

## **Nachruf für Sigi Meier**

gest. 27.11.2020

Beerdigung 8.12.2020

**Liebe Cilli,  
liebe Maria, lieber Hans,  
verehrte Trauergemeinde**

Ich bin mir sicher – in normalen Zeiten wäre die Kirche heute bis auf den letzten Platz gefüllt. Denn viele Menschen unserer Gemeinde möchten Sigi Meier auf seinem letzten Weg begleiten, ihm noch einmal begegnen, ihm die Ehre erweisen. Und könnte man ihre Gedanken und Erinnerungen an ihn sichtbar machen, ergäbe dies ein großes, buntes, vielfältiges Lebensmosaik.

Ich darf in meinem Nachruf ein paar dieser Mosaiksteine benennen und so als Bürgermeister und freundschaftlicher Begleiter an unseren Sigi Meier am Tag des Abschieds erinnern.

Sigi kam 1977 aus Liebe in den Niedergern: Diese Liebe galt seiner Cilli, der er bis zuletzt treuer und fürsorgender Lebenspartner war; den liebenden Blick hatte er aber auch für den ganzen Niedergern, diese einmalige Landschaft, und seine Menschen. Er wollte ihnen, also uns allen, nahe sein und beschenkte uns mit seinen Fähigkeiten:

Er sang für uns aus voller Kehle, nicht nur hier in der Kirche, sondern bei vielen Gelegenheiten.

Er spielte für uns mit großer Leidenschaft: Geradezu prophetisch als Öko-Bauer in Biologisch-Dynamisch-Damisch auf der Bühne im Saal, oder als Wirt im Fährmann von Haunreit – eine Rolle, die ihm auf den Leib geschrieben war: Einladend, gastfreundlich, großzügig, anfeuernd, mitten drin dabei sein.

Er sprach zu uns mit lauter und klarer Stimme: Lustig in seinen Gedichten und ernsthaft, mahnend und auch fordernd mit seinen Ideen, Gedanken, Meinungen. Da war er oft seiner Zeit voraus, nicht selten ein Mahner in der Wüste, kein Fähnlein im Wind, sondern eher Fels in der Brandung, aber nie verletzend, sondern freundlich, den anderen achtend.

Er trug Verantwortung für seine Gemeinde und sorgte sich um uns: Von 1984 bis 1996 war er Mitglied des Gemeinderates und übernahm viele Jahre die Aufgabe des Ortswaisenrates. Er war da für Menschen in Not und persönlicher Bedrängnis und schenkte ihnen seine Zeit. Aber nicht nur für alte und gebrechliche Menschen hatte Sigi Ohr und Zeit, auch für die Jugendlichen war er da, begleitete sie, organisierte Ausflüge und Unternehmungen, wollte ihnen auf dem Weg durchs Leben etwas mitgeben.

Denn Sigi Meier hatte auf einem festen Wertefundament zwei große Lebensbotschaften: Bewahrt die Schöpfung als unsere Lebensgrundlage und setzt Euch ein für die Demokratie als Garant für Friede und Freiheit. So war er durch und durch ein politischer Mensch, kämpferisch, nachhaltig und selbst handeln, wo er es konnte. Wie wichtig war er für uns in dieser Haltung, wie notwendig bräuchten wir solche Menschen in heutiger Zeit – wie sehr werden wir ihn gerade deswegen vermissen.

In seiner politischen Haltung sah er das Große und das Kleine – er kämpfte nicht nur für die Europafahne, sondern für Europa als Garant für den Frieden unter den Menschen. Er wollte diese Menschen verbinden und deswegen hätte er am liebsten selbst mit dem Bau der Brücke nach Überackern begonnen. Und immer wieder rief er mich an, fragte nach und nannte mir seine Ideen und Anliegen für die Gemeindepolitik.

Sein letzter Besuch im Rathaus ist noch nicht lange her: Mit großer Kraftanstrengung kam er zu mir und gab mir einen Brief: Sein Vorschlag für den Niedergern-Kiesel 2021. Ein letztes Mal wollte er einem anderen Menschen Ehre zukommen lassen – es ist sein Vermächtnis an uns:

Achtet den Menschen und alles, was er zum Leben in Fülle braucht.

Dir Sigi ist jetzt diese Fülle des Lebens geschenkt – Du hast sie Dir treu und redlich verdient.

wb